

(in der Fassung vom 14. September 2011 und den Änderungen vom 8. Februar 2012,
vom 1. August 2013, vom 31. Januar und vom 1. September 2014)

Inhaltsverzeichnis**I. Allgemeines**

- § 1 Zweck der Masterprüfung
- § 2 Akademischer Grad
- § 3 Aufbau des Studiengangs, ECTS-Credits, Regelstudienzeit
- § 3a Besondere Bestimmungen für die Dual-Degree Optionen¹
- § 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen
- § 5 Ständiger Prüfungsausschuss (StPA)
- § 6 Prüfer und Beisitzer
- § 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 7a Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, gesundheitliche Beeinträchtigungen, Schutzfristen, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 9 Lehr- und Prüfungssprachen
- § 10 Bildung der Noten
- § 11 Zeugnis und Urkunde

II. Studienbegleitende Prüfungsleistungen

- § 12 Art der studienbegleitenden Prüfungsleistungen
- § 13 Studienbegleitende Prüfungstermine
- § 14 Durchführung und Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungen
- § 15 Studienbegleitende Prüfungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen

III. Masterprüfung

- § 16 Art und Umfang der Masterprüfung
- § 17 Zulassungsverfahren zur Masterprüfung
- § 18 Masterarbeit
- § 19 Ergebnisse der Masterprüfung

IV. Schlussbestimmungen

- § 20 Ungültigkeit der Masterprüfung
- § 21 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 22 Rechtsmittel
- § 23 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

Anhang

Anhang 1: Studienplan Studienrichtung A (Promotionsrichtung)

Anhang 2: Studienplan Studienrichtung B (Spezialisierungsrichtung)

Anhang 3: Studienplan Studienrichtung C (Allgemeine Richtung)

Anhang 4: Studienplan für den MA-Studien-gang Economics – Dual Degree Programm in Kooperation mit der University of Essex

Anhang 5: Studienplan für den MA-Studiengang Economics – Dual Degree Programm in Kooperation mit The University of Nottingham

¹ Der Begriff ‚Dual-Degree‘ wird gemeinhin synonym zu ‚Double-Degree‘ verwendet und bezeichnet ein Abkommen zweier Fachbereiche an zwei Universitäten, in dem Studierende zwei Abschlüsse erwerben, zwei Abschlussdokumente erhalten, und innerhalb dessen jede Universität für die eigene Qualität und ihre Sicherung zuständig ist.

Präambel

Aus Gründen der Lesbarkeit sind in dieser Studien- und Prüfungsordnung nicht die männliche und die weibliche Sprachform nebeneinander aufgeführt. Alle personenbezogenen Aussagen gelten stets für Frauen wie für Männer. Frauen können alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Studien- und Prüfungsordnung in der männlichen Sprachform verwendet werden, in der entsprechenden weiblichen Sprachform führen.

I. Allgemeines**§ 1 Zweck der Masterprüfung**

Die Masterprüfung bildet einen wissenschaftlichen und berufsqualifizierenden Abschluss im Fach Wirtschaftswissenschaften. Durch die Masterprüfung soll der Kandidat zeigen, dass er vertiefte Fachkenntnisse aufweist und in der Lage ist, nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbständig zu arbeiten und wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden. Ziel der Ausbildung ist der Erwerb moderner wissenschaftlicher Methoden der Wirtschaftswissenschaften und die Befähigung, diese auf verschiedene wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Absolventen des Studiengangs können sich dabei entweder für anwendungsnahe Tätigkeiten in der freien Wirtschaft qualifizieren oder, bei entsprechender Zulassung, Module des Promotionsprogramms „Quantitative Economics and Finance“ absolvieren, die der Vorbereitung einer Promotion in den Gebieten Volkswirtschaftslehre und Finanzwirtschaft dienen.

§ 2 Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleiht die Universität Konstanz den akademischen Grad „Master of Science“ (abgekürzt: „M.Sc.“) in der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften („Master of Science in Economics“). Bei Schwerpunktsetzung wird das Studienfach, wie in § 11 Abs. 3 angegeben, um den entsprechenden Schwerpunkt ergänzt.

§ 3 Aufbau des Studiengangs, ECTS-Credits, Regelstudienzeit

- (1) Der Masterstudiengang „Economics“ ist ein stärker forschungsorientierter Studiengang im Sinne der ländergemeinsamen Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen entsprechend dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003.
- (2) Es handelt sich um einen konsekutiven Studiengang, der auf dem Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften aufbaut. Zusammen haben diese beiden Studiengänge eine Regelstudienzeit von fünf Jahren und umfassen einen Studienumfang von insgesamt 300 ECTS-Credits.
- (3) Die Regelstudienzeit des Masterstudiengangs beträgt vier Semester.
- (4) Das Lehrangebot des Masterstudiengangs ist in Module bestehend aus Lehrveranstaltungen und Seminaren gegliedert. Grundsätzlich erstreckt sich das Lehrangebot über die ersten drei Semester, während das vierte Semester der Anfertigung der Masterarbeit dient.

- (5) Im Masterstudiengang sind insgesamt 120 ECTS-Credits zu erwerben. Eine Auswahl der möglichen Module mit den damit verbundenen ECTS-Credits ist in den Anhängen 1 bis 3 zu ersehen. Diese Anhänge sind Bestandteile dieser Studien- und Prüfungsordnung.
- (6) Im ersten Semester belegen Studierende die drei Module des Pflichtgebietes „Quantitative Economics“ (jeweils 10 ECTS-Credits). Auf Antrag können Studierende der Studienrichtung B gemäß § 3 Abs. 9 und C gemäß § 3 Abs. 10 eines dieser Module im dritten Semester absolvieren.
- (1) „Advanced Econometrics“
 - (2) „Advanced Macroeconomics I“
 - (3) „Advanced Microeconomics I“.
- (7) Der Masterstudiengang umfasst folgende fünf Wahlgebiete:
- (1) „Econometrics and Applied Economics“
 - (2) „International Financial Economics“
 - (3) „Macroeconomics and International Economics“
 - (4) „Microeconomics and Decision Making“
 - (5) „Public Economics“.
- (8) Im zweiten Semester belegen Studierende der Studienrichtung A (Promotionsrichtung) Module aus den Wahlgebieten gemäß § 3 Abs. 7 bestehend aus Lehrveranstaltungen von insgesamt 24 ECTS-Credits und einem Seminar à 6 ECTS-Credits. Die Module sind entweder frei wählbar gemäß § 3 Abs. 10 oder es ist eine Schwerpunktbildung in einem Wahlgebiet gemäß § 3 Abs. 9 möglich. Wird ein Kandidat nach Abschluss des zweiten Semesters zum Promotionsprogramm „Quantitative Economics and Finance“ zugelassen, so sind im dritten Semester drei Module à 10 ECTS-Credits (insgesamt 30 ECTS-Credits) und im vierten Semester ein Modul (10 ECTS-Credits) des Promotionsprogramms zu belegen. Ferner ist im vierten Semester eine verkürzte Masterarbeit anzufertigen (20 ECTS-Credits). Die Zulassung zum Promotionsprogramm kann nur unter bestimmten Voraussetzungen erfolgen. Näheres regelt die Zulassungssatzung des Promotionsprogramms „Quantitative Economics and Finance“. (Vgl. Anhang 1).
- (9) Die Studienrichtung B ermöglicht eine Schwerpunktbildung in einem der Wahlgebiete gemäß § 3 Abs. 7. Im zweiten und dritten Semester sind jeweils Module bestehend aus Lehrveranstaltungen von insgesamt 24 ECTS-Credits und einem Seminar à 6 ECTS-Credits aus den Wahlgebieten gemäß § 3 Abs. 7 zu belegen. Für die Schwerpunktbildung sind die zwei Pflichtmodule, zwei Wahlmodule und ein Seminar des Wahlgebietes gemäß § 3 Abs. 7 zu belegen. Ferner muss die Masterarbeit ein Thema aus diesem Wahlgebiet behandeln. Für die Masterarbeit, welche im vierten Semester anzufertigen ist, werden 30 ECTS-Credits vergeben. (Vgl. Anhang 2).
- (10) Im zweiten und dritten Semester belegen Studierende der Studienrichtung C jeweils frei wählbare Module bestehend aus Lehrveranstaltungen von insgesamt 24 ECTS-Credits und einem Seminar à 6 ECTS-Credits aus den Wahlgebieten gemäß § 3 Abs. 7. Für die Masterarbeit, welche im vierten Semester anzuferti-

gen ist, werden 30 ECTS-Credits vergeben. (Vgl. Anhang 3).

- (11) Die angegebenen ECTS-Credits für die Module in den Wahlgebieten gemäß § 3 Abs. 7 sind Mindestvorgaben. Sie dürfen um insgesamt maximal 6 ECTS-Credits überschritten werden.
- (12) Im Rahmen des Masterstudiums wird ein Auslandssemester (vorzugsweise im 3. Semester) ausdrücklich empfohlen. Eine berufspraktische Tätigkeit im Umfang von zwei Monaten wird empfohlen.
- (13) Es besteht die Möglichkeit, sich für eine Dual-Degree-Option zu bewerben. Die Teilnahmevoraussetzungen, das Bewerbungsverfahren und die Inhalte des jeweiligen Dual-Degree-Programms sind in separaten Kooperationsabkommen zwischen der Universität Konstanz und der betreffenden ausländischen Partnerhochschule geregelt, sowie in § 3a und in Anhang 4 und 5 dieser Prüfungsordnung. Dual-Degree-Optionen werden in Kooperation mit folgenden Universitäten angeboten:
 - University of Essex, Großbritannien
 - The University of Nottingham, Großbritannien

§ 3a Besondere Bestimmungen für die Dual-Degree Optionen

- (1) Im Rahmen des Dual Degree Programms absolvieren die Konstanzer Studierenden ein Studienjahr an der Universität Konstanz und ein Studienjahr an einer der in § 3 Abs. 13 aufgelisteten Partneruniversitäten Studierende der Partneruniversitäten absolvieren ebenfalls ein Jahr an der Heimatuniversität sowie ein Jahr an der Universität Konstanz. Die Studierenden erhalten am Ende des erfolgreichen Studiums von beiden Universitäten je ein Zeugnis. Die Universität Konstanz verleiht einen Mastergrad gem. § 2.
- (2) Teilnehmer, die ihr Studium in Konstanz beginnen, bewerben sich bei Studienbeginn in Konstanz zum regulären Bewerbungstermin des Masterstudiengangs. Sie nehmen am regulären Auswahlprozess des Masterstudiengangs teil. Im Bewerbungsformular für den Masterstudiengang ist die beantragte Teilnahme an einer der Dual-Degree-Optionen zu markieren. Bei Studienbeginn im Ausland bewerben sich die Teilnehmer der Partneruniversität erst im zweiten Studienjahr zum regulären Termin an der Universität Konstanz, direkt für das dritte Fachsemester. Für diese Studierenden gelten bezüglich der Absolvierung von Prüfungsleistungen, einschließlich der Masterarbeit, die gleichen Regeln wie für die Studierenden der Universität Konstanz.
- (3) Die erbrachten Prüfungsleistungen werden mit Hilfe der Bayerischen Formel in das deutsche Notensystem gem. §10 Abs. 1,2,4,5 und 6 umgerechnet. Die Bayerische Formel wird von der Kultusministerkonferenz (KMK) für die Umrechnung ausländischer Noten in das deutsche System vorgegeben.
- (4) Die weiteren Prüfungsbestimmungen für die Dual-Degree-Optionen sind in den Anhängen 4 und 5 festgelegt.

§ 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen

- (1) Die Masterprüfung der Studienrichtung A umfasst studienbegleitende Prüfungsleistungen in den genannten Gebieten gemäß § 3 Abs. 6 und 7, vier Prüfungsleistungen des Promotionsprogramms „Quantitative Economics and Finance“ gemäß § 3 Abs. 8 und die Masterarbeit gemäß § 18. Die Masterprüfung der Studienrichtungen B und C umfasst studienbegleitende Prüfungsleistungen in den genannten Gebieten gemäß § 3 Abs. 6 und 7 sowie eine Masterarbeit gemäß § 18. Die Anzahl der studienbegleitenden Prüfungsleistungen richtet sich nach der Wahl und dem Umfang der Module. Studienbegleitende Prüfungsleistungen, die bereits Bestandteil einer abgeschlossenen Bachelorprüfung waren, können für die Masterprüfung nicht anerkannt werden.
- (2) Hat ein Kandidat in einer Prüfung eine Fristüberschreitung nicht zu vertreten, gewährt der Ständige Prüfungsausschuss (StPA) dem Kandidaten auf schriftlichen Antrag unter Vorlage der entsprechenden Nachweise eine Verlängerung der Frist, innerhalb der die Prüfung abzulegen ist.
- (3) Hat ein Studierender die Masterprüfung endgültig nicht bestanden, erteilt der Vorsitzende des Ständigen Prüfungsausschusses mit Unterstützung des Zentralen Prüfungsamts einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (4) Hat ein Studierender eine Prüfung endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch verloren, so erlischt die Zulassung zu diesem Studiengang (§ 32 Abs. 1 Satz 5 LHG).
- (5) Auf Antrag und gegen Vorlage der Exmatrikulationsbescheinigung wird dem Studierenden eine Bescheinigung ausgestellt, welche die bis dahin erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die für den entsprechenden Prüfungsabschnitt fehlenden Prüfungsleistungen enthält und die erkennen lässt, dass die entsprechende Prüfung endgültig nicht bestanden bzw. der Prüfungsanspruch erloschen ist.

§ 5 Ständiger Prüfungsausschuss (StPA)

- (1) Für die Durchführung und Organisation der Masterprüfung ist der Ständige Prüfungsausschuss (StPA) des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften zuständig. Mitglieder des StPA sind vier Hochschullehrer, ein akademischer Mitarbeiter und zwei Studierende mit beratender Stimme. Die Studienkommission des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften bestellt für die Dauer von zwei Jahren die Mitglieder des StPA. Die Amtszeit der studentischen Vertreter dauert ein Jahr.
- (2) Der StPA wählt aus dem Kreis der ihm angehörenden Hochschullehrer einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden.
- (3) Der StPA wird bei der Organisation von Prüfungen vom Zentralen Prüfungsamt der Universität Konstanz unterstützt. Der StPA trifft die im Rahmen der Prüfungsverfahren erforderlichen Entscheidungen nach Maßgabe der Prüfungsordnung. Er achtet auf die Einhaltung der Prüfungsbestimmungen und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung. Er kann dem Vorsitzenden widerruflich die Erledigung einzelner Aufgaben übertragen. Er berichtet dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Masterarbeiten sowie über die

Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise offen zu legen.

- (4) Die Mitglieder des StPA und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (5) Für Prüfungen in fachbereichsfremden Fächern werden die erforderlichen Entscheidungen im Einvernehmen mit dem StPA und dem für das andere Fach jeweilig zuständigen Prüfungsausschuss getroffen. Kommt eine Einigung nicht zustande, so entscheidet der Zentrale Prüfungsausschuss der Universität, der zu diesem Zweck durch zwei sachkundige Mitglieder des Lehrkörpers der jeweilig zuständigen Fachbereiche, wenigstens einen Hochschullehrer gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 1 LHG, erweitert wird. Diese werden entsprechend der Satzung des Zentralen Prüfungsausschusses bestellt.

§ 6 Prüfer und Beisitzer

- (1) Der StPA bestellt die Prüfer für die jeweiligen Prüfungen und für die Masterarbeit. Er kann die Bestellung dem Vorsitzenden übertragen.
- (2) Zum Prüfer der Masterarbeit werden in der Regel Hochschullehrer und Privatdozenten bestellt. Akademische Mitarbeiter mit langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit können als Prüfer bestellt werden, wenn ihnen nach § 52 Abs. 1 Satz 5 LHG vom Rektorat die Prüfungsbefugnis übertragen wurde. Die Ausgabe von Themen von Masterarbeiten sowie die Betreuung und Bewertung von solchen Arbeiten können nur Hochschullehrern und Privatdozenten übertragen werden; dies gilt ebenfalls für akademische Mitarbeiter, denen die Prüfungsbefugnis übertragen wurde.
- (3) Akademische Mitarbeiter und Lehrbeauftragte können ausnahmsweise zu Prüfern bestellt werden, wenn Hochschullehrer nicht in genügender Anzahl zur Verfügung stehen.
- (4) Prüfer der studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind in der Regel die Leiter der jeweiligen Lehrveranstaltungen.

§ 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in demselben oder anderen Studiengängen an einer an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule oder Berufsakademie in Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen werden auf Antrag und unter Anrechnung der nach dieser Prüfungsordnung für die betreffende Leistung vergebenen Credits anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen besteht, die ersetzt werden sollen. Kein wesentlicher Unterschied besteht, wenn Lernziele, Inhalte und Prüfungen den Anforderungen dieses Studiengangs an der Universität Konstanz weitgehend entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Eine Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die vor einer Aufnahme des Masterstudiums an der Universität Konstanz erworben wurden, kann nur gemeinsam

mit der Zulassung beantragt werden. Spätere Anträge werden nicht mehr berücksichtigt.

- (2) Der Studierende hat mit dem Antrag die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Bei Vorliegen der Voraussetzungen von Abs. 1 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung der Masterarbeit ist jedoch nicht möglich.
- (3) Bei der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen) und die Äquivalenzabkommen der Bundesrepublik Deutschland sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.
- (4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ (4,0) aufgenommen. Eine Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet.
- (5) Entscheidungen nach Absatz 1 bis 4 trifft der StPA oder eine von ihm beauftragte Person im Zusammenwirken mit den jeweiligen Fachvertretern.

§ 7a Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen

- (1) Außerhalb des Hochschulsystems erbrachte Leistungen werden als Studien- und Prüfungsleistungen gewertet, wenn
 - die dabei erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, gleichwertig sind,
 - zum Zeitpunkt der Anrechnung die für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen erfüllt sind und
 - die Institution, in der die Kenntnisse und Fähigkeiten erworben wurden, über ein Qualitätssicherungssystem verfügt.
- (2) Bei der Feststellung der Gleichwertigkeit ist eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Die Gleichwertigkeit ist gegeben, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied besteht. Kein wesentlicher Unterschied besteht, wenn die außerhalb des Hochschulsystems erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten den Lernzielen, Inhalten und Anforderungen der entsprechenden Leistung im Studiengang an der Universität Konstanz weitgehend entsprechen.
- (3) Ist die Gleichwertigkeit der außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen nicht feststellbar, kann eine Einstufungsprüfung angesetzt werden.
- (4) Für die Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen gilt eine Obergrenze von insgesamt 4 ECTS-Credits. Die Entscheidung über die Anerkennung sowie über die Erforderlichkeit und Gestaltung einer Einstufungsprüfung trifft der Ständige Prüfungsausschuss oder eine von ihm beauftragte Person.
- (5) Die Regelung über die Anerkennung findet erst dann Anwendung, wenn die Kri-

terien für die Anerkennung im Rahmen einer Akkreditierung überprüft worden sind.

§ 8 Versäumnis, Rücktritt, gesundheitliche Beeinträchtigungen, Schutzfristen, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als nicht ausreichend (5,0) bewertet, wenn der Kandidat ohne rechtzeitige Angabe triftiger Gründe zur Prüfung nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne Angabe triftiger Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem StPA unverzüglich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten ist ein ärztliches Attest vorzulegen. Werden die Gründe anerkannt, so wird dem Kandidaten mitgeteilt, dass er sich zum nächsten Prüfungstermin der Prüfung zu unterziehen hat. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen, sofern der bereits absolvierte Prüfungsteil abtrennbar ist von dem noch ausstehenden Teil der Prüfung.
- (3) Macht ein Kandidat durch Vorlage eines ärztlichen Attests glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger gesundheitlicher Beschwerden nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so gestattet ihm der Vorsitzende des StPA, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.
- (4) Auf Antrag einer Kandidatin sind die Mutterschutzfristen, wie sie im jeweils gültigen Gesetz zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (MSchG) festgelegt sind, entsprechend zu berücksichtigen. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise beizufügen. Die Mutterschutzfristen unterbrechen jede Frist nach dieser Prüfungsordnung; die Dauer des Mutterschutzes wird nicht in die Frist eingerechnet.
- (5) Gleichfalls sind die Fristen für die Elternzeit nach Maßgabe des jeweils gültigen Gesetzes über die Gewährung von Elterngeld und Elternzeit (BEEG) auf Antrag zu berücksichtigen. Der Kandidat muss bis spätestens vier Wochen vor dem Zeitpunkt, von dem ab er die Elternzeit antreten will, dem Prüfungsausschuss unter Beifügung der erforderlichen Nachweise schriftlich mitteilen, für welchen Zeitraum oder für welche Zeiträume er die Elternzeit in Anspruch nehmen will. Der Prüfungsausschuss hat zu prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, die bei einem Arbeitnehmer einen Anspruch auf Elternzeit nach dem BEEG auslösen würden, und teilt dem Kandidaten das Ergebnis sowie ggf. die neu festgesetzten Prüfungsfristen unverzüglich mit. Die Bearbeitungsfrist der schriftlichen Arbeit der Abschlussprüfung kann nicht durch die Elternzeit unterbrochen werden. Das gestellte Thema gilt als nicht vergeben. Nach Ablauf der Elternzeit erhält der Kandidat ein neues Thema.
- (6) Studierende, die über Abs. 5 hinausgehende Familienpflichten wahrzunehmen haben, können ebenfalls die Verlängerung von Fristen nach dieser Prüfungsordnung beantragen. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise beizufügen.
- (7) Versucht der Kandidat, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit nicht ausreichend („insufficient“, 5,0) bewertet. Ein Kan-

didat, der sich eines Verstoßes gegen die Ordnung der Prüfung schuldig gemacht hat, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht bestanden. Belastende Entscheidungen des StPA sind dem Kandidaten unverzüglich mitzuteilen, schriftlich zu begründen und mit Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor einer Entscheidung des StPA ist dem Kandidaten Gelegenheit zu geben, sich zu äußern.

- (8) Im Falle einer wiederholten oder besonders schwerwiegenden Täuschung kann der StPA den Studierenden von der Wiederholungsprüfung ausschließen mit der Folge des Verlustes des Prüfungsanspruchs in diesem Studiengang.

§ 9 Lehr- und Prüfungssprachen

- (1) Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache abgehalten.
(2) Studien- und Prüfungsleistungen werden in englischer Sprache erbracht.

§ 10 Bildung der Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = very good = sehr gut = eine hervorragende Leistung;

2 = good = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;

3 = satisfactory = befriedigend = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;

4 = sufficient = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;

5 = insufficient = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen sind Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Notenziffern um 0,3 zulässig. Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

- (2) Bei Prüfungsleistungen, die von mehr als einem Prüfer bewertet werden, ergibt sich die Prüfungsnote aus dem arithmetischen Mittel der von den Prüfern nach Abs. 1 erteilten Noten. Bei der Bildung der Noten für einzelne Prüfungsleistungen wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Bei der Bildung der Noten für die Pflicht- und Wahlgebiete sowie für die im Rahmen des Promotionsprogramms erbrachten Prüfungsleistungen gilt diese Regelung entsprechend.
- (3) Die Gesamtnote der Masterprüfung der Studienrichtung A ergibt sich aus (i) der Durchschnittsnote der Prüfungsleistungen des Pflichtgebietes (25%), (ii) den mit den ECTS-Credits gewichteten Prüfungsleistungen aus den Wahlgebieten (25%), sowie aus der Durchschnittsnote der im Rahmen des Promotionsprogramms „Quantitative Economics and Finance“ erbrachten Prüfungsleistungen (33,33%) und (iii) der Masterarbeit (16.67%).

- (4) Die Gesamtnote der Masterprüfung der Studienrichtungen B und C ergibt sich aus (i) der Durchschnittsnote der Prüfungsleistungen des Pflichtgebietes (25%), (ii) den mit den ECTS-Credits gewichteten Prüfungsleistungen aus den Wahlgebieten (50%) (Prüfungsleistungen nach dem Erreichen der Mindestpunktzahl von 60 ECTS-Credits gehen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein) und (iii) der Masterarbeit (25%).
- (5) Die jeweilige Prüfungsnote lautet:
- bei einem Durchschnitt bis 1,5 = very good
 - bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5 = good
 - bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5 = satisfactory
 - bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0 = sufficient
 - bei einem Durchschnitt über 4,0 = insufficient.
- (6) Eine Prüfung ist "bestanden", wenn die Prüfungsnote mindestens "sufficient" (4,0) beträgt.

§ 11 Zeugnis und Urkunde

- (1) Hat ein Studierender die Masterprüfung bestanden, so erhält er über die Ergebnisse ein Zeugnis. Dieses enthält die Noten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen und die Note und das Thema der Masterarbeit sowie die Gesamtnote.
- (2) Hat ein Kandidat eine Gesamtnote bis 1,2 erreicht, so wird das Prädikat "with distinction" verliehen.
- (3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Studierenden eine Urkunde ausgehändigt, mit der die Verleihung des akademischen Mastergrades beurkundet wird. In der Urkunde für die Masterprüfung wird das Studienfach mit „Economics“ angegeben und im Falle eines gewählten Schwerpunktes entweder durch
- Major in Econometrics and Applied Economics,
 - Major in International Financial Economics,
 - Major in Macroeconomics and International Economics,
 - Major in Microeconomics and Decision Making, oder
 - Major in Public Economics

ergänzt. Für den Erwerb dieses Zusatzes gelten die Anforderungen aus § 3 Abs. 8 sowie Anhang 1 und § 3 Abs. 9 sowie Anhang 2.

- (4) Jedem Zeugnis wird ein „Diploma Supplement“ nach dem „European Diploma Supplement Model“ beigefügt.
- (5) Zeugnis und Urkunde werden vom Vorsitzenden des Ständigen Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Konstanz versehen. Als Datum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.
- (6) Zeugnis und Urkunde werden in englischer Sprache verfasst. Auf Antrag des Kandidaten wird eine deutsche Übersetzung erstellt.

II. Studienbegleitende Prüfungsleistungen

§ 12 Art der studienbegleitenden Prüfungsleistungen

- (1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen sind für Lehrveranstaltungen (im Regelfall Vorlesung mit begleitender Übung) und Seminare zu erbringen.
- (2) Die studienbegleitende Prüfungsleistung in einer Vorlesung erfolgt im Regelfall durch eine Abschlussklausur zu Semesterende. Eine Abschlussklausur dauert in der Regel zwischen einer und zwei Stunden. Ein Teil der Gesamtnote einer Lehrveranstaltung kann für Prüfungsleistungen während des Ablaufs der Lehrveranstaltung vergeben werden, z.B. aufgrund von Zwischenprüfungen, Hausarbeiten oder Kurzvorträgen. Der Leiter der Lehrveranstaltung gibt zu Veranstaltungsbeginn bekannt, welche Prüfungsleistungen in der Veranstaltung erbracht werden können bzw. müssen und wie sich die Gesamtnote für die Lehrveranstaltung zusammensetzt. Wird eine Teilleistung gem. Satz 3 aus Gründen, die vom Studierenden nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, gehen nur die erbrachten Prüfungsleistungen in die Gesamtnote für die betreffende Lehrveranstaltung ein.
- (3) Klausuren können zum Teil oder zur Gänze in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens (Multiple Choice) durchgeführt werden. Für die Bewertung der Prüfungsleistung nach dem Antwort-Wahl-Verfahren werden die richtig oder falsch beantworteten Teilfragen unter Beachtung der folgenden Grundsätze in Leistungspunkte und Noten umgerechnet:
- Richtig beantwortete Teilfragen liefern positive Wertungspunkte.
 - Falsch beantwortete Teilfragen liefern negative Wertungspunkte.
 - Nicht beantwortete Teilfragen oder Antworten zu Teilfragen, die nicht die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten verwenden, werden nicht gewertet.
 - Werden Teilfragen zu Frageblöcken gebündelt, so kann die Addition der positiven und negativen Wertungspunkte auf jeden Frageblock in der Form beschränkt werden, dass die Gesamtbewertung des Frageblocks schlechtestenfalls null Wertungspunkte beträgt.
 - Für die Umrechnung der Wertungspunkte in Leistungspunkte ist die erreichbare Höchstpunktezahl (HPZ) maßgeblich.
 - Die Umrechnung erfolgt nach folgendem Schema:

<i>Wertungspunkte</i>	<i>Leistungspunkte in %</i>
HPZ	100
$0 < X < \text{HPZ}$	$100 (X / \text{HPZ})$
0	0
$X < 0$	0.
 - Werden Leistungspunktintervalle vorgegeben, so werden an Stelle der errechneten Leistungspunkte innerhalb eines Intervalls jeweils die Leistungspunkte an der Obergrenze des Intervalls gewertet.
 - Der Prüfer hat die Zuordnung von Leistungspunktintervallen zu den Noten gemäß § 10 vor der Prüfung bekannt zu geben.
- (4) Die studienbegleitende Prüfungsleistung zu einem Seminar erfolgt durch eine schriftliche Hausarbeit und einen Seminarvortrag.

§ 13 Studienbegleitende Prüfungstermine

- (1) In jedem Semester werden im Regelfall für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen jeweils zwei Prüfungstermine für die schriftlichen Prüfungen (Klausuren) angeboten, von denen der erste am Ende der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters und der zweite zu Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters liegt.
- (2) Der erste Klausurtermin am Ende der jeweiligen Vorlesungszeit muss zwingend wahrgenommen werden. Der zweite Klausurtermin zu Beginn der Vorlesungszeit des Folgesemesters wird nur für Kandidaten angesetzt, deren erste Klausur mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet wurde oder die an dem ersten Prüfungstermin aus Gründen, die sie nicht zu vertreten haben, nicht teilnehmen konnten.
- (3) Die Termine für die Anmeldung zu den studienbegleitenden Prüfungen werden öffentlich unter Angabe einer Ausschlussfrist durch Aushang bekannt gegeben.
- (4) Mit der Anmeldung zur ersten studienbegleitenden Prüfung im Masterstudiengang muss der Kandidat beim StPA die Zulassung zu den studienbegleitenden Prüfungen des Masterstudiengangs beantragen.
- (5) Zugelassen werden kann nur, wer an der Universität Konstanz im Masterstudiengang „Economics“ immatrikuliert ist und den Prüfungsanspruch in diesem Studiengang nicht verloren hat. Dem Zulassungsantrag ist der Immatrikulationsnachweis beizufügen. Die Zulassung kann nur versagt werden, wenn ein Kandidat die Zulassungsvoraussetzungen nicht nachweist.
- (6) Studierende, die im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften oder im Bachelorstudiengang Mathematische Finanzökonomie an der Universität Konstanz eingeschrieben sind, können vom StPA gemäß der Studien- und Prüfungsordnung für diese Bachelorstudiengänge zu Prüfungs- oder Studienleistungen des Masterstudiengangs „Economics“ zugelassen werden. Die Anerkennung entsprechender Prüfungs- und Studienleistungen durch den StPA regelt § 7 Abs. 1 dieser Prüfungsordnung. § 4 Abs. 1 S. 4 bleibt unberührt.
- (7) Ein Vorziehen von Lehrveranstaltungen nach Abs. 6 ist nur im Umfang von höchstens 16 ECTS-Credits möglich und nur dann, wenn bereits 120 ECTS-Credits im Bachelorstudiengang erworben worden.
- (8) Die Durchführung und Wiederholung von vorgezogenen Prüfungsleistungen nach Abs. 6 richten sich nach § 14 dieser Prüfungsordnung. Vorgezogene und nicht bestandene Prüfungsleistungen werden für den Masterstudiengang „Economics“ angerechnet und führen, wenn keine weitere Wiederholung einer nicht bestandenen Prüfung mehr möglich ist, zum Verlust des Prüfungsanspruchs für den Masterstudiengang „Economics“.
- (9) Der Kandidat hat sich zu den einzelnen Klausuren entsprechend den vom StPA festgelegten Richtlinien anzumelden. Für die Module des Pflichtgebietes „Quantitative Economics“ erfolgt die Anmeldung zur ersten Abschlussklausur automatisch. Für eine Wiederholung einer Abschlussklausur in studienbegleitenden Prüfungen erfolgt die Anmeldung automatisch zum nächstmöglichen Termin, sofern eine vorherige Klausur in diesem Fachgebiet mit der Note „insufficient“ („nicht ausreichend“) bewertet wurde.
- (10) Wer in einer Lehrveranstaltung eine Gesamtnote „sufficient“ („ausreichend“) (4,0) oder besser erzielt hat, kann an einer Wiederholungsprüfung in demselben Prüfungsgebiet nicht teilnehmen.

- (11) Für studienbegleitende Prüfungsleistungen, die vor der Abschlussklausur einer Lehrveranstaltung erbracht werden, ist keine Zulassung oder Anmeldung erforderlich. Ablauf und Durchführung dieser Prüfungsleistungen werden vom Dozenten zu Beginn der Lehrveranstaltung schriftlich bekannt gegeben. Die Noten dieser Prüfungsleistungen werden mit der Note der Abschlussklausur zu einer Gesamtnote für die Lehrveranstaltung verrechnet. Hierbei gelten die Bestimmungen aus § 12 Abs. 2.
- (12) Für Seminare werden Leistungsnachweise erstellt. Es gibt ein separates Anmeldeverfahren, das spätestens zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters durch Aushang bekannt gegeben wird. Der Leistungsnachweis eines Seminars ist mit dem Thema der Seminararbeit / des Referates sowie der Note zu versehen.

§ 14 Durchführung und Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungen

- (1) Jede nicht-bestandene studienbegleitende Prüfungsleistung kann einmal wiederholt werden. Ausgenommen hiervon sind Teilprüfungsleistungen gemäß §12 Abs. 2 Satz 3, die nicht wiederholt werden können. Im Rahmen der Wiederholungsprüfung zu den in § 13 Abs. 1 genannten Terminen ergibt sich die Note allein aus der Wiederholungsklausur. Kann eine Wiederholungsprüfung nicht zu den in § 13 Abs. 1 genannten Terminen abgelegt werden, wird sie im Rahmen der gleichen Lehrveranstaltung im folgenden Studienjahr abgelegt; etwaige Teilleistungen sind in diesem Fall erneut zu erbringen. Zwei Semester nach Ablauf der Frist, in der die studienbegleitenden Prüfungen abzulegen sind, besteht kein Prüfungsanspruch mehr für diese Prüfungen, es sei denn, der Studierende hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (2) Ist das Ergebnis einer Wiederholungsprüfung wiederum nicht ausreichend, so kann der StPA den Kandidaten zu einer zweiten Wiederholungsprüfung zulassen, wenn seine sonstigen Leistungen dies rechtfertigen.
- (3) Ein Kandidat kann höchstens zweimal zu einer zweiten Wiederholungsprüfung zugelassen werden.

§ 15 Studienbegleitende Prüfungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen

- (1) Anmeldung, Zulassung, Durchführung, Form, Umfang und Bewertung von Prüfungen zu Lehrveranstaltungen im fachbereichsfremden Wahlpflichtfach richten sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung des Studienganges, zu dessen Curriculum die betreffende Lehrveranstaltung gehört. Im Übrigen gilt § 5 Abs. 5.
- (2) Eine Prüfungsleistung zu einer fachfremden Lehrveranstaltung muss durch einen Nachweis belegt werden, der eine Note und den zeitlichen Umfang sowie die ECTS-Credits der Lehrveranstaltung enthält.

III. Masterprüfung

§ 16 Art und Umfang der Masterprüfung

- (1) Für die Studienrichtung A besteht die Masterprüfung aus:
- a) den studienbegleitenden Prüfungsleistungen des Pflichtgebietes „Quantitative Economics“ gemäß § 3 Abs. 6,
 - b) den studienbegleitenden Prüfungsleistungen zu den in § 3 Abs. 7 iVm Abs. 8 aufgeführten Wahlgebieten,
 - c) vier Prüfungsleistungen des Promotionsprogramms „Quantitative Economics and Finance“ gemäß § 3 Abs. 8,
 - d) der Masterarbeit.
- (2) Für die Studienrichtungen B und C besteht die Masterprüfung aus:
- a) den studienbegleitenden Prüfungsleistungen des Pflichtgebietes „Quantitative Economics“ gemäß § 3 Abs. 6,
 - b) den studienbegleitenden Prüfungsleistungen zu den in § 3 Abs. 7 iVm Abs. 9 bzw. Abs. 10 aufgeführten Modulen,
 - c) der Masterarbeit.

§ 17 Zulassungsverfahren zur Masterprüfung

- (1) Das Zulassungsverfahren und die Zulassungsvoraussetzungen zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen der Masterprüfung sind in § 13 geregelt.
- (2) Die Zulassung zur Masterarbeit soll spätestens gegen Ende des dritten Fachsemesters beantragt werden. Ausnahmen sind nur nach schriftlichem Antrag beim StPA möglich. Der Termin für die Anmeldung zur Masterarbeit wird vom StPA bekannt gegeben. Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich über den Vorsitzenden an den StPA zu stellen. Der Antrag soll einen Vorschlag für das Thema und den Prüfer (Betreuer) der Masterarbeit enthalten sowie einen Vorschlag für das Wahlgebiet aus dem das Thema der Masterarbeit stammen soll. Ein Anspruch auf Berücksichtigung der Vorschläge besteht nicht.
- (3) Zur Masterarbeit kann nur zugelassen werden, wer
1. an der Universität Konstanz im Masterstudiengang „Economics“ immatrikuliert ist,
 2. seinen Prüfungsanspruch in diesem Masterstudiengang nicht verloren hat,
 3. und mindestens 60 ECTS-Credits im Masterstudiengang erworben hat, einschließlich eines bestandenen Seminars.
- (4) Wird nicht innerhalb eines Monats nach dem Bestehen der letzten studienbegleitenden Prüfung die Zulassung zur Masterarbeit beantragt, so teilt der StPA dem Kandidaten ein Thema und die Prüfer zu, wobei ein Prüfer gleichzeitig als Betreuer der Masterarbeit bestellt wird. Über Ausnahmefälle entscheidet auf schriftlichen Antrag der StPA.

- (5) Die Zulassung erfolgt mit der Auflage, dass der Studierende bis zur Erbringung der letzten erforderlichen Prüfungsleistung der Masterprüfung, einschließlich ggf. erforderlicher Wiederholungen, immatrikuliert ist. Die Immatrikulation ist ggf. durch Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung nachzuweisen.
- (6) Über die Zulassung entscheidet der StPA. Die Zulassung ist zu versagen, wenn die in Abs. 3 genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, der Antrag unvollständig ist oder der Kandidat eine Master- oder Diplomprüfung im Studiengang „Economics“ oder einem vergleichbaren Studiengang an einer Hochschule in Deutschland endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch verloren hat.

§ 18 Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, ein Problem aus dem Gebiet der Volkswirtschaftslehre oder der Betriebswirtschaftslehre innerhalb einer vorgegebenen Zeit nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbständig zu bearbeiten.
- (2) Die Masterarbeit ist in englischer Sprache zu erfassen.
- (3) Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit für die Studienrichtung A beträgt drei Monate. Für die Studienrichtungen B und C beträgt die Bearbeitungszeit vier Monate. Thema, Umfang und Aufgabenstellung sind so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Masterarbeit eingehalten werden kann. Die Frist zur Bearbeitung der Masterarbeit beginnt spätestens zwei Monate nach dem Bestehen der letzten studienbegleitenden Prüfung bzw. dem Erwerb des letzten noch ausstehenden Leistungsnachweises mit der Ausgabe des Themas. Über Ausnahmen entscheidet der StPA. Auf begründeten Antrag des Kandidaten kann der StPA die Bearbeitungszeit um bis zu einem Monat verlängern. Die Ausgabe des Themas und die Bestellung der Prüfer durch den StPA werden aktenkundig gemacht.
- (4) Tritt bei der Bearbeitung der Masterarbeit ein Hinderungsgrund ein, den der Kandidat nicht zu vertreten hat und der die Durchführbarkeit der Arbeit grundsätzlich in Frage stellt, oder wird nach Ablauf der Verlängerungsfrist nach Abs. 3 Satz 5 weiter ein vom Kandidaten nicht zu vertretender Hinderungsgrund geltend gemacht, gilt das Thema als nicht ausgegeben und der Kandidat erhält ein neues Thema.
- (5) Das Thema einer Masterarbeit kann nur einmal und nur innerhalb von einer Woche nach der Ausgabe zurückgegeben werden. In diesem Fall erhält der Kandidat unverzüglich ein neues Thema. Die Ausgabe des Themas einer Masterarbeit und die Bestellung der Prüfer erfolgen durch den StPA und werden durch den StPA aktenkundig gemacht.
- (6) Die Masterarbeit ist fristgemäß in drei gebundenen oder gehefteten Exemplaren sowie in elektronischer Form über den Vorsitzenden beim StPA abzugeben, davon verbleibt ein Exemplar bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens beim StPA.
- (7) Bei der Abgabe der Masterarbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Er hat bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens die Materialien verfügbar zu halten, welche die eigenständige Abfassung der Arbeit belegen können.

- (8) Die Begutachtung der Masterarbeit erfolgt durch zwei Prüfer. Die Prüfer müssen Hochschullehrer oder Privatdozenten oder prüfungsberechtigte akademische Mitarbeiter gem. § 6 Abs. 2 sein. Mindestens ein Prüfer muss hauptamtlich am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften tätig sein. Die Prüfer legen in der Regel binnen sechs Wochen nach Abgabe der Masterarbeit ihre Gutachten mit der Benotung dem Prüfungsamt vor.
- (9) Eine Masterarbeit ist bestanden, wenn die Note mindestens „sufficient“ („ausreichend“) lautet; sie ist nicht bestanden, wenn die Note „insufficient“ („nicht ausreichend“) lautet. Für die Masterarbeit der Studienrichtung A werden 20 ECTS-Credits vergeben. Für die Masterarbeit im Rahmen der Studienrichtungen B und C werden 30 ECTS-Credits vergeben.
- (10) Lautet die Note eines der Prüfer mindestens "sufficient" und die Note des zweiten Prüfers "insufficient", so wird vom StPA ein dritter Prüfer bestellt. Bewertet das dritte Gutachten die Arbeit mindestens mit "sufficient", so ist die Abschlussarbeit bestanden. Die Note wird in diesem Fall mit 4,0 festgelegt oder, falls dieser Wert niedriger ist, aus den Noten der drei Gutachten ermittelt. Lautet die Note des dritten Gutachtens "insufficient", so ist die Masterarbeit nicht bestanden.
- (11) Wird eine Masterarbeit mit der Note "insufficient" bewertet, so besteht unbenommen der Regelung in § 8 Abs. 7 eine einmalige Wiederholungsmöglichkeit. Die erneute Ausgabe eines Themas soll in einem Zeitraum von drei Monaten nach der Mitteilung des ersten Ergebnisses erfolgen. Eine zweite Wiederholung der Abschlussarbeit ist ausgeschlossen. Eine Rückgabe des zweiten Themas innerhalb der in Abs. 5 genannten Frist ist nur zulässig, wenn der Kandidat bei der Anfertigung seiner ersten Abschlussarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

§ 19 Ergebnisse der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle in § 16 genannten Prüfungsleistungen mindestens mit "sufficient" bewertet wurden.
- (2) Die Note der Masterprüfung berechnet sich je nach Studienrichtung gemäß § 10 Abs. 3 bzw. § 10 Abs. 4.
- (3) Kann eine der mit „insufficient“ bewerteten Prüfungen nicht mehr wiederholt werden, so ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden.

IV. Schlussbestimmungen

§ 20 Ungültigkeit der Masterprüfung

- (1) Hat ein Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wurde diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der StPA nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und gegebenenfalls die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der StPA.

- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zu einer Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die entsprechende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde.
- (5) Die Aberkennung des akademischen Grades richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

§ 21 Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 22 Rechtsmittel

Der Kandidat kann gegen die Entscheidungen im Prüfungsverfahren, die einen Verwaltungsakt darstellen, Widerspruch erheben (§§ 68 ff. VwGO). Den Widerspruchsbeschcheid erlässt der Prorektor für Lehre auf Vorschlag des Zentralen Prüfungsausschusses, der hierzu den StPA zu hören hat.

§ 23 In-Kraft-Treten

- (1) Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in den amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz in Kraft.
- (2) Die Prüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang „Quantitative Economics“ in der Fassung vom 31. Juli 2009 (Amtl. Bekm. 46/2009) bleibt für bereits immatrikulierte Studierende in Kraft. Immatrikulierte Studierende dieses Studiengangs können auf Antrag zum Masterstudiengang „Economics“ wechseln.
- (3) Die Änderungen vom 1. August 2013 treten zum 1. Oktober 2013 in Kraft.
- (4) Die Änderungen vom 1. September 2014 treten zum 1. Oktober 2014 in Kraft.

Anhänge

Anmerkung: Für das Verzeichnis der wählbaren Module siehe das Modulhandbuch des Masterstudiengangs Economics.

Anmerkung:

Diese Prüfungsordnung wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 75/2011 vom 14. September 2011 veröffentlicht.

Die erste Änderung dieser Prüfungsordnung wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 4/2012 vom 8. Februar 2012 veröffentlicht.

Die zweite Änderung dieser Prüfungsordnung wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 66/2013 vom 1. August 2013 veröffentlicht.

Die dritte Änderung dieser Prüfungsordnung wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 5/2014 vom 31. Januar 2014 veröffentlicht.

Die vierte Änderung dieser Prüfungsordnung wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 44/2014 vom 1. September 2014 veröffentlicht.

UNIVERSITÄT KONSTANZ Studien- und Prüfungsordnung für den MASTERSTUDIENGANG ECONOMICS	B 26.0
--	---------------

Anhang 1: Studienplan: Studienrichtung A (Promotionsrichtung)

		ECTS-Credits
1. Semester	3 Module des Pflichtgebietes 1. Quantitative Economics	
QE 1	Advanced Econometrics	10
QE 2	Advanced Macroeconomics I	10
QE 3	Advanced Microeconomics I	10
		30
2. Semester	Frei wählbare Module bestehend aus Lehrveranstaltungen von insgesamt 24 ECTS-Credits und 1 Seminar à 6 ECTS-Credits aus den Wahlgebieten 2 bis 6 . Für eine Spezialisierung in einem der Wahlgebiete müssen die 2 Pflichtmodule, 2 Wahlmodule und ein Seminar des Wahlgebietes absolviert werden.	
EAE xy	2. Econometrics and Applied Economics	
IFE xy	3. International Financial Economics	
MIE xy	4. Macroeconomics and International Economics	
MDM xy	5. Microeconomics and Decision Making	
PE xy	6. Public Economics	
		30
3. Semester	3 Module à 10 ECTS-Credits aus dem Promotionsprogramm Quantitative Economics and Finance , einschließlich 2 der folgenden Module:	
EAE xy / PhD	Topics in Advanced Econometrics	10
MIE xy / PhD	Topics in Advanced Macroeconomics	10
MDM xy / PhD	Topics in Advanced Microeconomics	10
		30
4. Semester	1 Modul aus dem Promotionsprogramm Masterarbeit (Master's thesis) Bearbeitungszeit: 3 Monate	10 20
		30
Gesamtsumme		120

Weiterer Studienverlauf im Promotionsprogramm

5. Semester	2 Lehrveranstaltungen, 1 Seminar
6. Semester	1 Seminar
7. Semester	1 Seminar
8. Semester	1 Seminar, Abschluss der Doktorarbeit, Disputation, Veröffentlichung der Doktorarbeit.

UNIVERSITÄT KONSTANZ Studien- und Prüfungsordnung für den MASTERSTUDIENGANG ECONOMICS	B 26.0
--	---------------

- 20 -

Anhang 2: Studienplan: Studienrichtung B (Spezialisierungsrichtung)

		ECTS-Credits
1. Semester	3 Module des Pflichtgebietes 1. Quantitative Economics QE 1 Advanced Econometrics QE 2 Advanced Macroeconomics I QE 3 Advanced Microeconomics I Auf Antrag kann eines dieser Module spätestens im 3. Semester absolviert werden.	10 10 10 30
2. und 3. Semester	Pro Semester i.d.R. frei wählbare Module bestehend aus Lehrveranstaltungen von insgesamt 24 ECTS-Credits und 1 Seminar à 6 ECTS-Credits aus den Wahlgebieten 2 bis 6 . Für die Spezialisierung in einem der Wahlgebiete müssen die 2 Pflichtmodule, 2 Wahlmodule und ein Seminar des Wahlgebietes absolviert werden.	2. Econometrics and Applied Economics 3. International Financial Economics 4. Macroeconomics and International Economics 5. Microeconomics and Decision Making 6. Public Economics 60
4. Semester	Masterarbeit (Master's thesis) Bearbeitungszeit: 4 Monate	30
Gesamtsumme		120

**Anhang 4: Studienablaufplan für den MA-Studiengang Economics –
Dual Degree Programm in Kooperation mit der University of Essex****Bestimmungen für die Double-Degree-Optionen mit der University of Essex**

(1) Die University of Essex verleiht nach bestandener Masterprüfung den akademischen Grad „Master of Science“ (abgekürzt: „M.Sc.“) in der jeweiligen Fachrichtung ‚Economics‘, ‚Economics and Econometrics‘ oder ‚Applied Economics and Data Analysis‘. Für eine der drei Fachrichtungen entscheidet sich der Studierende in Absprache mit dem hauptverantwortlichen Professor in Essex sowie seinem betreuenden Professor in Konstanz vor Beginn des Jahres in Essex. Diese Fachrichtung wird auf dem Transcript of Records aus Essex vermerkt.

(2) Studierende der Universität Konstanz, die im Dual Degree Programm ihr erstes Jahr in Konstanz studieren, müssen die kompletten Prüfungsleistungen der Module Advanced Econometrics, Advanced Macroeconomics I, Advanced Microeconomics I sowie zusätzliche Module gemäß § 3 Abs. (8) absolvieren. Die zusätzlichen Module können Studierende aus dem Downloadbereich der Webseitersehen, sobald diese für jedes Jahr festgelegt wurden. Im zweiten Jahr ihres Studiums an der University of Essex absolvieren sie 7 Module aus einem der drei Master Programme (MSc Economics, MSc Economics and Econometrics oder MSc Applied Economics and Data Analysis), unter Ausschluss der Kurse ‚Microeconomics‘, ‚Macroeconomics‘ und ‚Econometric Methods and Applications‘. Die Master-Arbeit wird sowohl an der Universität Konstanz als auch an der Universität Essex angemeldet und von je einer/m ProfessorIn der beiden Fachbereiche gemeinsam betreut.

(3) Studierende, die das Dual Degree Programm an der University of Essex beginnen, müssen die kompletten Prüfungsleistungen der Module ‚Microeconomics‘, ‚Macroeconomics‘, ‚Mathematical Methods‘, ‚Econometric Methods and Applications‘ absolvieren. Im zweiten Jahr ihres Studiums in Konstanz absolvieren die Studierenden 5 Module und 2 Seminare im MSc Economics Programm gemäß §3 Abs. (10) unter Ausschluss der Kurse ‚Adv. Macroeconomics I‘, ‚Adv. Microeconomics I‘ und ‚Adv. Econometrics‘. Die Master-Arbeit wird an der Universität Konstanz angemeldet und von einem Professor des Konstanzer Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften als Erstgutachter betreut.

(4) Studierende, die ihr erstes Jahr an der University of Essex studieren, schreiben in Essex eine Masterarbeit im Umfang von 15 ECTS-Credits. Im zweiten Jahr in Konstanz schreiben die Studierenden dann eine zusätzliche Seminararbeit im Umfang von 10 ECTS-Credits, die entweder auf der Masterarbeit aufbaut oder ein separates Thema behandelt. Studierende, die ihr erstes Jahr in Konstanz studieren, schließen ihr zweites Jahr an der Essex mit einer gemeinsam betreuten Masterarbeit im Umfang von 15 ECTS-Credits ab.

(5) Die University of Essex übermittelt die Ergebnisse der dort erbrachten Leistungen in Form eines Transcript of Records an die Universität Konstanz. Die Universität Konstanz übermittelt die Ergebnisse der dort erbrachten Leistungen in Form eines Transcript of Records an die University of Essex.

(6) Gesamtnotenbildung für die Studierenden beider Universitäten, die an dem Dual Degree Programm teilnehmen:

Option A des Programmes

Die Gesamtnote ergibt sich aus (i) der Durchschnittsnote der Prüfungsleistungen der Basismodule (25%), (ii) den mit den ECTS-Credits gewichteten Prüfungsleistungen aus den Wahlmodulen (50%) (Prüfungsleistungen nach dem Erreichen der Mindestpunktzahl von 60 ECTS-Credits gehen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein), (iii) dem ersten Teil der Masterarbeit an der University of Essex (15%) und (iv) dem zweiten Teil der Masterarbeit an der Universität Konstanz (10%).

Option B des Programmes

Die Gesamtnote ergibt sich aus (i) der Durchschnittsnote der Prüfungsleistungen der Basismodule (25%), (ii) den mit den ECTS-Credits gewichteten Prüfungsleistungen aus den Wahlmodulen (50%) (Prüfungsleistungen nach dem Erreichen der Mindestpunktzahl von 60 ECTS-Credits gehen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein), und (iii) der Masterarbeit (25%).

Option A (erstes Jahr Essex, zweites Jahr Konstanz)

Jahr 1 (Essex)		Credits
Basismodule (vorgeschrieben)	<u>MSc Economics</u> : Microeconomics, Macroeconomics, Mathematical Methods, Econometric Methods and Applications <u>MSc Economics and Econometrics</u> : Microeconomics, Macroeconomics, Estimation and Inference in Econometrics, Empirical Methods in Economics and Finance, Time Series Econometrics <u>MSc Applied Economics and Data Analysis</u> : Microeconomics, Mathematical Methods, Econometric Methods and Applications or Estimation and Inference in Econometrics, Panel Data Methods, Applications of Data Analysis	80 CATS* (25 ECTS)
Wahlmodule**	3 Module aus einem der drei Master Programme	60 CATS (20 ECTS)
MasterArbeit	Masterarbeit	40 CATS (15 ECTS)
Total Jahr 1		Entspricht einem Leistungsumfang von 60 ECTS
Jahr 2 (Konstanz)		Credits
Wahlmodule	5 Module und 2 Seminare aus dem MSc Economics Programm (nicht Adv. Macroeconomics I, Adv. Microeconomics I, Adv. Econometrics); Module aus dem PhD Programm möglich	50 ECTS
	Seminararbeit	10 ECTS
Total Jahre 1+2		120 ECTS

UNIVERSITÄT KONSTANZ Studien- und Prüfungsordnung für den MASTERSTUDIENGANG ECONOMICS	B 26.0
--	---------------

- 24 -

Option B (erstes Jahr Konstanz, zweites Jahr Essex)

Jahr 1 (Konstanz)		Credits
Basismodule (vorgeschrieben)	Advanced Econometrics, Advanced Macroeconomics I, Advanced Microeconomics I	30 ECTS
Wahlmodule	4 Module und 1 Seminar	30 ECTS
Jahr 2 (Essex)		Credits
Wahlmodule**	7 Module aus einem der drei Master Programme (ohne Microeconomics, Macroeconomics, Econometric Methods and Applications); Module aus dem PhD Programm möglich	140 CATS (45 ECTS)
MasterArbeit	Gemeinsame Betreuung	40 CATS (15 ECTS)
Total Jahr 2		Entspricht einem Leistungsumfang von 60 ECTS
Total Jahre 1+2		120 ECTS

*CATS-System (Credit Accumulation and Transfer Scheme) – das englische Credit-system. Für die Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen gilt eine Obergrenze von insgesamt 60 ECTS-Credits.

Die möglichen Wahlmodule im **MSc Economics sind hier einsehbar:

http://www.essex.ac.uk/coursefinder/course_details.aspx?course=MSC+L10012

Die möglichen Wahlmodule im **MSc Economics and Econometrics** sind hier einsehbar:

http://www.essex.ac.uk/coursefinder/course_details.aspx?course=MSC+L10112

Die möglichen Wahlmodule im **MSc Applied Economics and Data Analysis** sind hier einsehbar:

http://www.essex.ac.uk/coursefinder/course_details.aspx?course=MSC+L11012

**Anhang 5: Studienablaufplan für den MA-Studiengang Economics –
Dual Degree Programm in Kooperation mit The University of Nottingham**

(1) The University of Nottingham verleiht nach bestandener Masterprüfung den akademischen Grad „Master of Science“ (abgekürzt: „M.Sc.“) in der jeweiligen Fachrichtung ‚Economics‘, ‚Economics and Econometrics‘, ‚Economics and International Economics‘, ‚Economics and Development Economics‘, ‚Economics and Financial Economics‘ und ‚Behavioural Economics‘. Für eine der sechs Fachrichtungen entscheidet sich der Studierende in Absprache mit dem hauptverantwortlichen Professor in Nottingham sowie seinem betreuenden Professor in Konstanz.

(2) Alle Studierenden beginnen das Dual Degree Programm an The University of Nottingham und müssen die kompletten Prüfungsleistungen der Module Microeconomic Theory, Macroeconomic Theory, Econometric Theory und Economic Data Analysis sowie 4 weitere Module und den Kurs ESRC Methodology absolvieren. Im zweiten Jahr ihres Studiums in Konstanz absolvieren die Studierenden 5 Kurse aus den Gebieten ‚Econometrics and Applied Economics‘, ‚International Financial Economics‘, ‚Macroeconomics and International Economics‘, ‚Microeconomics and Decision Making‘ oder ‚Public Economics‘. Die Master-Arbeit wird an der Universität Konstanz angemeldet und von einem Professor des Konstanzer Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften als Erstgutachter und von einem Professor aus Nottingham als Zweitgutachter betreut.

(3) The University of Nottingham übermittelt die Ergebnisse der dort erbrachten Leistungen in Form eines Transcript of Records an die Universität Konstanz.

(4) Bewerber für den Konstanzer Master bewerben sich zunächst in Konstanz zum regulären Bewerbungstermin des Masterstudiengangs. Sie nehmen am regulären Auswahlprozess des Masterstudiengangs teil. Im Bewerbungsformular für den Masterstudiengang ist die beantragte Teilnahme an einer der Dual-Degree-Optionen zu markieren. Nachfolgend werden dann aus den 25% besten Bewerbern für die Dual-Degree Option die fünf besten durch eine Kommission in Nottingham ausgewählt. Die Studierenden aus Nottingham bewerben sich in einem Kurzverfahren im zweiten Semester der Universität Konstanz, direkt für das dritte Fachsemester. Für diese Studierenden gelten bezüglich der Absolvierung von Prüfungsleistungen, einschließlich der Masterarbeit, die gleichen Regeln wie für die Studierenden der Universität Konstanz.

(5) Die Gesamtnote ergibt sich aus (i) der Durchschnittsnote der Prüfungsleistungen der Basismodule (25%), (ii) den mit den ECTS-Credits gewichteten Prüfungsleistungen aus den Wahlmodulen (50%) (Prüfungsleistungen nach dem Erreichen der Mindestpunktzahl von 60 ECTS-Credits gehen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein), und (iii) der Masterarbeit (25%).

Anlage: Dual Degree Option Struktur

Dual Degree Option Struktur

Erstes Jahr Nottingham		
Semester	Credits/ ECTS	Kurse
Autumn Semester (Sept – Jan)	60 credits/ 30 ECTS	<ul style="list-style-type: none"> • Microeconomic Theory (15 credits/7.5 ECTS) • Macroeconomic Theory (15 credits/7.5 ECTS) • Econometric Theory (15 credits/7.5 ECTS) • Economic Data Analysis (15 credits/7.5 ECTS)
Spring Semester (Jan – Jun)	75 credits/37.5 ECTS (nur 30 ECTS transferrieren nach Konstanz)	<p>Fünf Kurse: zwei Kurse je nach Spezialisierungsrichtung (15 credits/7.5 ECTS each) und zwei Kurse aus dem Wahlbereich (15 credits/7.5 ECTS): http://www.nottingham.ac.uk/pgstudy/courses/economics/economics-msc.aspx</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende belegen auch den Pflichtkurs ESRC Methodology (15 credits/7.5 ECTS), der jedoch nicht nach Konstanz transferriert, da dieses die Maximalcreditanzahl übersteigt.
Jun - Sept		Möglichkeit für ein Praktikum – Studierende müssen das WS in Konstanz pünktlich antreten können.
Zweites Jahr Konstanz		
Semester	ECTS	Kurse
Autumn Semester (WS) (Oct – Feb)	30 ECTS/ 60 credits	<p>Studierende wählen Kurse aus den Bereichen: Econometrics and Applied Economics</p> <ul style="list-style-type: none"> • International Financial Economics • Macroeconomics and International Economics • Microeconomics and Decision Making • Public Economics <p>Module aus dem PhD Programm möglich</p>
Spring Semester (SS) (Feb – Jul)	30 ECTS/60 credits	Masterarbeit – gemeinsam betreut von Konstanz und Nottingham

Nottingham Credits werden 2:1 in ECTS-Credits umgerechnet.